

Leseprobe aus:



ISBN: 978-3-499-00082-9

Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf www.rowohlt.de.





Bilder von Dorothee Böhlke

Markus Osterwalder

Bobo Siebenschläfer

Drinnen ist was los!



Rowohlt Taschenbuch Verlag



Originalausgabe

Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch

Verlag, Hamburg, Oktober 2019

Copyright © 2019 by Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg

Lektorat Christiane Steen

Einbandgestaltung any.way, Barbara Hanke / Cordula Schmidt

Einband- und Innenillustrationen Dorothee Böhlke

Gesetzt aus der Dante MT PostScript im Rowohlt Verlag

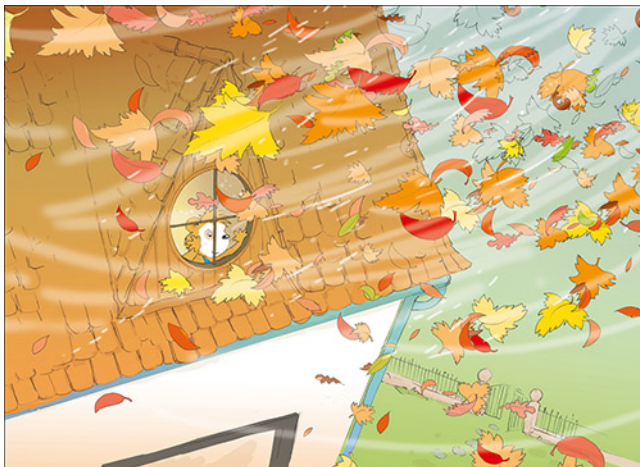
Druck und Bindung Print Consult GmbH

Printed in Slovakia

ISBN 978-3-499-00082-9



Die Prinzessin und der Bär



Heute ist es draußen aber ungemütlich. Es regnet, und der Wind fegt die Blätter von den Bäumen.

Wie gut, dass Bobo drinnen so viel zu tun hat!



Bobo ist mit Mama Siebenschläfer auf dem Dachboden. Mama will alte Kleider aussortieren.

Bobo hilft ihr dabei.



Neben dem Schrank steht eine große Truhe.
Was da wohl drin ist?
Bobo macht den Deckel auf.



«Oh, schau mal, Mama! Hier sind noch mehr Kleider», sagt Bobo.

Mama wirft einen Blick in die Truhe.

«Das sind Sachen von Oma und Opa», sagt Mama. «Die geben wir nicht weg.»



Bobo zieht ein paar Kleider aus der Kiste. «Die sind aber lustig!», sagt er.



«Die hat Oma mal zum Fasching getragen», sagt Mama und setzt sich eine Perücke auf.

Bobo nimmt einen großen Hut.



Dann zieht er sich eine bunte Jacke an.



Mama und Bobo stellen sich vor den Spiegel. Sie müssen beide lachen, so lustig sehen sie aus!



Jetzt hat Bobo eine Idee: «Ich spiele Verkleiden!», sagt er. «Ich brauche aber alle Sachen aus der Kiste.» «Na gut», sagt Mama. «Du kannst sie einfach die Treppe runterwerfen. Und dann bringen wir sie gleich in dein Zimmer.»



Das lässt Bobo sich nicht zweimal sagen. Nach und nach fliegen Kleider, Hüte und Perücken die Dachbodentreppe hinunter.

Hasi fliegt mit und landet unten weich - was für ein Spaß!



Bobo und Mama tragen alles in Bobos Zimmer.



Hurra, Jeremy ist zum Spielen gekommen!
«Wir spielen Verkleiden!», ruft Bobo.



Bobo und Jeremy probieren alles Mögliche an.

Bobo nimmt eine glitzernde Hose und setzt sich einen Hut mit Blumen auf den Kopf.



Jeremy schlüpft in einen gestreiften Mantel, setzt sich eine braune Perücke auf den Kopf und dazu noch eine dicke Brille. «Huh, du siehst richtig unheimlich aus!», findet Bobo.



Am besten gefallen Bobo das lange Blumenkleid und der große Strohhut. «Du siehst aus wie eine feine Dame!», lacht Jeremy.

«Ich bin aber eine Prinzessin», erklärt Bobo.



Jeremy hat sich einen Pelzmantel übergezogen. «Ich bin ein wilder Bär!», ruft er.



Bobo und Jeremy schleppen Kissen aus dem Wohnzimmer herbei.



Damit bauen sie eine Höhle für den Bären.



Und über Bobos Bett kommt ein Bettlaken – das ist das Schloss für die Prinzessin.



«Soll ich euch ein bisschen schminken?», fragt Mama.
«Oh ja!», rufen Bobo und Jeremy.



Mama malt Bobo lange Wimpern und einen roten Mund.
Und ein paar Glitzersterne auf die Wangen.



Jeremy bekommt ein dunkles Gesicht und eine schwarze Bärennase.



Später kommen Jeremys Eltern. Sie wollen noch zum Abendbrot bleiben.



«Gleich gibt es eine Theateraufführung!», rufen Bobo und Jeremy aufgeregt.



Jeremy heißt die Zuschauer herzlich willkommen.

«Sehen Sie jetzt das aufregende Abenteuer von Prinzessin Boboline und dem wilden Bär!», ruft er mit tiefer Stimme.



Dann verschwindet er hinter dem Kissenberg. Nur ein Stück Zylinder ist zu sehen.



Bobo reitet als Prinzessin auf ihrem Pferd durch den Wald.



«Oh, das ist aber ein großer Wald!», sagt Bobo und schaut sich im Zimmer um.



«Und es ist noch soo ein weiter Weg bis zu meinem Schloss.
Ich mache mal eine kleine Pause.»
Er steigt von seinem Pferd.

«Groah!», macht es hinter den Kissen. «Ich bin der wilde Bär», ruft Jeremy, «und fresse am liebsten Prinzessinnen!»



«Wie gut, dass ich gerade zaubern gelernt habe», sagt Bobo und setzt sich schnell seinen Hut auf. Dann zieht er seinen Zauberstab hervor.



«Simsalabim - und dreimal schwarzer Kater -,ich verzaubere dich in ein kleines Baby!», ruft die Prinzessin und schwenkt ihren Zauberstab.



Tatsächlich: Jeremy-Bär wirft seinen Pelz ab, und darunter kommt ein kleines Baby zum Vorschein. «Oh, da ist ja Bibis Schnuller», lacht Papa. «Den habe ich schon gesucht.»



«So, dann komm, kleines Baby», sagt Bobo. «Du kannst ja nicht allein hier im Wald bleiben.»
Und er hilft Jeremy auf sein Pferd.



Gemeinsam reiten sie nun zum Schloss.



«Bravo!», rufen Bobos und Jeremys Eltern und klatschen laut. Bibi klatscht auch mit. Jeremy und Bobo verbeugen sich.



Jeremys Eltern schauen sich die Verkleidungen an. Sie probieren ein paar Kopfbedeckungen aus. Bobos Eltern machen gleich mit.



Und Bobo und Jeremy setzen sich auch noch ein paar schicke Hüte auf.



Bunt verkleidet sitzen schließlich alle am Abendbrottisch. Aber nein – wo ist denn Bobo?



Der hat sich in das Bärenfell gekuschelt und ist gemütlich eingeschlafen.

[...]